



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Georg Wilhelm Sigismund Beigel (1814)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

I. Briefe von Jakob Grimm.

An Georg Wilhelm Sigismund Beigel.

Undatiert, wahrscheinlich Wien 1814 (Original in der öffentlichen Bibliothek in Dresden). Bitte, bei einem etwaigen Aufenthalt in Warschau Nachrichten über die Existenz altdeutscher Handschriften dort und besonders in Krakau einzuziehen. An letzterem Orte sind Kanonikus Przybicki und Professor Cyankewicz am ersten zu befragen.

An Johann Kaspar Bluntschli.

Kassel, 8. Oktober 1838 (Original in der Zentralbibliothek in Zürich). „Sie werden Sich wundern, so bald meinen Dank für Ihren Brief und das ihn begleitende trefliche Geschenk zu empfangen. Kaum habe ich Ihr Buch¹⁾ durchlaufen, noch nicht durchstudiert (wie ich mit Freuden thun will), so reizt es mich schon zu einer Bitte, deren Gewährung Ihrer Freundlichkeit ich hoffe nicht allzulästig fallen wird. Ich stehe im Begriff, meine lang gehegte Sammlung von Dorfweisthümern herauszugeben, und glaubte aus der Schweiz manche zu besitzen, jetzt sehe ich, und bevor Sie Ihr *p.* 239 versprochenes Verzeichnis der Zürcherischen Öffnungen gegeben haben, aus Ihrem ganzen Buche wie arm ich bin. Zumal St. Galler und Thurgauer Öffnungen sind mir verschafft worden, auch sechs bis acht Zürcher, meist aber in jüngeren Abschriften. Nun fragt sich, ob Sie mein Werk unterstützen und mir das älteste und wichtigste aus Ihrer Sammlung zugehen lassen möchten? Ich würde Ihnen für diese Auszierung meiner Arbeit sehr dankbar sein,

1) „Staats- und Rechtsgeschichte der Stadt und Landschaft Zürich“, Zürich 1838—39.